

# Chui

**ACHTUNG!!!!!!!!!!!!**

Von BunnySauseherz

## Gastfamilien ahoi!

Chui

Also..... mhm..... ich hatte da ein kleines Problem mit meinem Computer und hatte keine Lust so lange im Internet zu bleiben, dass heißt vorerst werden alle Charaktere so vorgestellt. Im nächsten Kapitel kommen noch welche dazu.....

So müsst ihrs erst mal aushalten. Aber im Moment habe ich im Normalen dreimal die Kirsi und das ist vielleicht nicht das, was ich mir so vorgestellt habe, deshalb..... also, hier sind die HAUPTCHARAKTERE.....

Vorname: Felicitas (Feli)

Name: Omiha

Geschlecht: weiblich

Blutgruppe: 0 (negativ)

Sternzeichen: Wassermann

Alter: 18

Hobbys: malen, zeichnen, Geschichten schreiben und lesen, Manga, Musik

Hören und selber spielen, Schülerzeitung, streiten (Ohio), Witze

Stärken: Kunst, Musik, blöde Witze (über die irgendwie niemand lacht)

Schwächen: leicht ausrastbar, nervig, Geschichtenversessen (Kai und Ray \*g\*)

Orientierung, Eulenfanatikerin

Berufswunsch: irgendwas mit Kunst oder Komödiantin

Lieblingsspruch: „Mir egal“

„Ich kam, sah und traute meinen Augen nicht“

„WUHAAAAAAAAAAAAAAAA“

Zusammenfassung:

Felicitas ist ein liebes, nettes, unkompliziertes Mädchen, dass eigentlich einen ganz anderen Charakter hat, wie hier gerade geschrieben wurde. Nämlich genau das Gegenteil. Ihre Witze sind grottenschlecht (und ja, sie will Komödiantin werden), wenn

sie mal ausrastet dann wirklich (siehe Streits mit Ohio ohne Witz), und sie ist kompliziert wie sonst keine in dieser Geschichte (außer vielleicht Ohio, CiKey, Chihoru, Tiark, Hilarius, Remus.....).

Das einzig Gute an ihr ist..... keine Ahnung.

Für die Schülerzeitung ist sie eigentlich sehr gut geeignet, wenn man davon absieht, dass sie die leitende Lehrkraft zum Nervenzusammenbruch treibt und sie dadurch eine Neue bekommen. Sie hat gute Ideen für Berichte, („Kommt, wir lassen einfach ein paar Rohre auf die Lehrer fallen und sagen es wären die Bauarbeiter gewesen"(unsere Schule wird gerade renoviert)) und malt die Cover.

Ihre beste Freundin ist Kirsi, die sie immer aus jux und Tollerei Kirsichan nennt. Deshalb bekommt sie auch immer eine Tür an den Kopf. (Das ist übrigens Wirklichkeit) Zum Streiten hat sie am liebsten ihren besten Freund Ohio, den sie ganz schön zulabert. (aber das beruht auf Gegenseitigkeit)

Im Großen und Ganzen ist sie ein echt starkes Weib. ( und der pepp dieser Geschichte WUHAAAAAAAAHA)

Vorname: Kirsi (-chan)

Name: Amiho

Geschlecht: weiblich

Blutgruppe: 0 (positiv)

Sternzeichen: Wassermann

Alter: 17

Hobbys: zeichnen, lesen, Musik hören, sticken, schreiben, Schülerzeitung  
Manga

Stärken: Geduld, sehr tiefer Schlaf, mit Türerschlag

Schwächen: ich sage nur Küche und morgens müde (haltet euch da bloß von  
Ihr fern, nur mal so ein Rat nebenbei), Computer, Orientierung

Berufswunsch: Glasbildnerin

Lieblingsspruch: „Weiß nicht...."

„Weibliche Intuition..."

„grins"

Zusammenfassung:

Die große Draufgängerin kauft sich immer Rockerklamotten und rasiert sich eine Glatze. Nein Scherz, auch diese Aussage hat etwas Falsches. Sie ist nämlich keine Draufgängerin, sondern eine Druntergängerin, versteht ihr? WUHAHAHAHAHA nein, Scherz (wem jetzt noch nicht aufgefallen ist, dass Felicitas diesen Mist fabriziert, ist selber schuld).

Also, das Thema lautet Kirsi. Sie ist ein liebes, nettes, unkompliziertes (hatten wir das nicht schon mal?) Mädchen, dass nicht mal einer Fliege etwas zu leide tun würde (Sind Spinnen Fliegen? Na ja, sie hat mir grad gesagt, sie erschlägt sie zumindest mit einer Fliegenklatsche.....was für eine Welt)

Mal so ganz nebenbei, ich würde sie nicht in euere Küche lassen..... sonst hat die eine ganze Zeit gestanden. Und läuft nicht mit ihr durch andere Städte, sie verlässt sich nämlich auf ihre Intuition, und die ist nicht gerade immer die richtige.

Für die Schülerzeitung ist sie sehr wichtig. Auch sie stachelt andere an Berichte zu schreiben und ist immer gleich mit dabei, wenn irgendjemand eine neue Idee hat.

Alles in Allem Notenquote gut.

Vorname: CiKey

Name: Mahio

Geschlecht: weiblich

Blutgruppe: weiß ich nich

Sternzeichen: Jungfrau

Alter: 17

Hobbys: zeichnen, kochen, flirten, lesen, Schülerzeitung

Stärken: Was ist das?

Schwächen: Nachfragerin , Schnecken sind schneller

Berufswunsch: Ergotherapeutin

Lieblingsspruch: „schnief“ (und das ist kein Witz)

„Du hast schon wieder recht. Fies.“

Zusammenfassung:

CiKey, die Frau dieser Geschichte, die am meisten ihr Gehirn benutzt.... Oder eher NICHT benutzt. Ihr Sternzeichen ist Jungfrau, was sie wohl auch immer bleiben wird, na ja, wäre da nicht dieser Junge.... Ach seien wir lieber still.

Bei einem Wettkampf würde es aber eher noch schlechter für sie aussehen, zumindest wenn es ums Gehen geht. (Im Rennen eher andersherum) Selbst eine Schnecke

könnte sie überholen und das will schon mal was heißen im Vergleich zu dem Größenunterschied.

Eine weitere Schwäche ihrerseits ist das NACHFRAGEN, du kannst dich einfach nicht richtig mit ihr unterhalten. Beziehungsweise kannst du dich nicht in ihrer Gegenwart mit anderen unterhalten, da sie immer irgendwelche Fragen rein wirft, die ungefähr schon seit einer Minute geklärt wurden..... ich sage dazu nichts.

Schülerzeitung,..... also Berichte schreibt sie und sie macht auch bei jedem Spaß mit. Alles in Allem die Note Gut.

Vorname: Chihoru

Name: Hamio

Geschlecht: weiblich

Blutgruppe: AB

Sternzeichen: Krebs

Alter: 17

Hobbys: Kampfsport, Manga, lesen, zeichnen, Schülerzeitung

Stärken: man kann ungehindert in eine Disko gehen

Schwächen: reizbar (Warnung: wenn es so ist, hinlegen und auf Hilfe warten)

Berufswunsch: Polizistin

Lieblingsspruch: „Schnauze, sonst Beule!"

Zusammenfassung:

Dieses Mädchen ist ein Mädchen. (persönlich wäre ich nicht darauf gekommen) Was

man eigentlich sonst für Jungenaktivitäten einstuft, ist für sie sozusagen, die Welt aller Welten. Angefangen bei Kampfsporttraining, dass sich dann bis hin zum Freundinnen tyrannisieren streckt. Keiner weiß es, aber vielleicht ist es auch ihre Art, dass sich jeder von ihr angezogen fühlt und mit ihr befreundet ist. Den Einzigen, den sie eigentlich nicht so leiden kann ist Ohio, außer wenn man noch einen weiteren Jungen aus der Schülerzeitung hinzuziehen würde, der hier noch nicht genannt wird. Übrigens kann sie auch sehr leicht einen Reizbarkeitsanfall bekommen, also fern halten bis der Arzt kommt.

In der Schülerzeitung ist sie ein sehr hohes Tier, dass es nur darauf anlegt, Berichte durch ihre Finger gleiten zu lassen.

Alles in allem ..... ich sag lieber gut sonst habe ich ein blaues Auge.

Vorname: Ohio Konnichiwa

Name: Imaho

Geschlecht: männlich

Blutgruppe: A

Sternzeichen: Wassermann

Alter: 17

Hobbys: nerven, flirten, lesen, Manga, Kampfsport, Computer, Schülerzeitung

Stärken: man braucht zu Kinderpartys keinen Clown mehr bestellen

Schwächen: na ja, selbst die Irrenanstalt will ihn nicht mehr

Berufswunsch: Psychopat

Lieblingsspruch: „Das heißt nicht Ohio, sondern Ohio Konnichiwa!“

„\*blöder lacher\*“

„\*Blödes Grinsen\*“

## Zusammenfassung:

Der „Mann“ in diesem Frauenhaufen. (Wohl eher „Memme“) Andere Schüler der Schule bezeichnen ihn als „Haremhalter“, weil er immer von Frauen umgeben ist. Na ja, wie könnte er auch anders. Entweder nervt er die Mädchen oder die Mädchen ihn. Sein Grinsen und sein Lachen sind sein Markenzeichen, aber man sollte nicht zuviel daran setzen es sehen zu wollen. Damit meine ich jetzt nicht das er eine Zahnlücke hätte oder so, sondern, dass es einfach pu..... nein, so was sage ich jetzt nicht.

Bei ihm ist das größte Problem das Flirten. Alle fünf Minuten hängt er an einer anderen. (So ähnlich wie Enrico bei BeyBlade, aber dieser hier ist kein Italiener)

Ob er von einer aus der Schülerzeitung was will, ist einer Frage, die sich eigentlich jeder stellt. Apropos Schülerzeitung. Ich denke jeder würde sich freuen, wenn er da aufhören würde.

Nicht, weil er etwa kein guter Schreiber wäre, sondern..... jeder der ihn und Felicitas mal miteinander erlebt hat, weiß was damit gemeint ist.

Lehrer sollten sich da lieber fern halten.

Mhm.... Alles in allem..... Notenquote..... ähm.... Überleg ich mir noch.

\*\*\*\*\*

Und hier kommt die Geschichte.....

Chui

Chui

## 1. Prolog

Der Himmel war blau, wie es nicht an jedem Morgen war. Die Vöglein zwitscherten ihre Lieblingslieder. Die Bäume wehten in einer sanften Brise. Das Grün wuchs über sich selbst hinaus. Das Sonnenlicht spiegelte sich in den leisen dahin gleitenden Flüssen. An den leicht abfallenden Hängen vollzogen Kaninchen ihre Paarungsrituale. Andere Tiere zogen los um Futter für den Winter zu sammeln (Nicht jeder hat einen Kalender!). Stille herrschte in dieser Region. Wundersame Stille, wohin das Auge reicht. Ein wunderschöner Tag, kurz gesagt..... es war Frühling.

Die Idylle, die von dieser Jahreszeit ausging, war überwältigend. Besonders an diesem einen wunderschönen Tag, der das Eis förmlich zum Schmelzen brachte.

Eine Landschaft, die sich niemand vorher zu träumen gewagt hatte, schwelgte dahin und fuhr in Mark und Bein eines jeden der sich in dieser stillen und wohligen Natur gut fühlte.

Wohlige und ruhige Natur? Na ja, nicht ganz. Auf dem Weg zu einem kleinen schottischen Dorf namens Glasgow (Erdkundekenntnisse unter Null), dass von vielen Schülerlagern (auf Deutsch Schulen) besetzt war, gab es noch immer einen Bus, der der Stille widerstand leistete.

Die Lehrerin nahm jetzt schon die 20. Kopfschmerztablette, aber bis jetzt hat es noch immer nichts geholfen.

"Glaubst du, es war richtig ihr ein Abführmittel unter die Tabletten zu mischen?"

" Na klar.... Dann wird die Fahrt wenigstens ein bisschen spannender"

Ungläubig schüttelte Kirsi den Kopf. Sie kannte Feli schon lange und wusste daher, dass sie dumme Streiche gerne spielte und eigentlich machte dass ihr auch nichts aus. Aber sie wusste auch, dass sie wenn sie einmal angefangen hatte und etwas gut lief, nicht mehr aufhören konnte.

"Manchmal verstehe ich dich echt nicht..."

„Macht nichts.... Ich mich auch nicht..."

„..."

"Na, meine Süßen, über was redet ihr denn schönes? Etwa über mich?"

Der Fordersitz von Kirsi war mit einem braunlanghaarigen Jungen besetzt, der sich jetzt gekonnt, wie er es immer machte, wenn er etwas von einem Mädchen wollte, zu ihnen umdrehte. Sein Grinsen war breiter denn je.

Immerhin kannten sich diese drei schon seit ungefähr zwei Jahren und waren sozusagen Seelenpartner, wenn man es so ausdrücken kann.

Der Name dieses jungen "Mannes" war Ohio. Ohio Konnichiwa, wenn man es genau nahm. Und darauf legte er besonderen Wert. Genauso wie auf seine Kleidung, die immer genau nach dem neuesten Schrei gepflegt und gehütet wurde.

Sein Lächeln, mit dem er bis jetzt jede Frau rumgekriegt hatte, wurde immer breiter.

Doch Felicitas kannte sich mit so einer Situation schon aus und sah gekonnt aus dem Fenster, dass neben ihr war auf die Tiere, die sich im Gebüsch ganz ihrer Liebe hingaben.

„Ja, irgendwie schon..."

Ein leises Kichern folgte von Kirsi.

„Nein, .... Ich und Feli haben uns gerade über das Abführmittel unterhalten, dass sie der Lehrerin in die Tabletten gemischt hat..."

„A.....ha..... Ich wusste gar nicht, dass du zu so etwas fähig bist, Felichan."

"Tja, jetzt weißt du es!"

"Das wäre aber auch das erste Mal, dass er was weiß!"

Von dieser plötzlichen Einmischung überrascht drehten sie sich auf ihren Sitzen um und blickten einer Person in die Augen, die sie über den Rand ihrer Zeitung hinweg ansah.

"Deine Witze waren auch schon mal besser, Chihoru!"

"Oh, mach dir keine Sorgen. Das war kein Witz."

"Na da bin ich ja beruhigt."

Sauer beäugte Ohio seine "Angreiferin". Doch diese schien es nicht zu stören und ging friedfertig ihrer Tätigkeit nach: Über die Zeitung schauen.

Er war fassungslos. So was gab es noch nie. Das vier Mädchen seinem Scharm widerstehen konnten. Unglaublich. //Wie kann so etwas nur sein//

„Ich kann mir schon denken, über was du jetzt nachdenkst.... „Wie kann es nur sein, dass vier Mädchen meinem Scharm widerstehen können", nicht wahr? Nicht jeder ist so einfallslos wie manche Mädchen die keinen „richtigen" Freund abbekommen können."

„Und nicht jeder ist so doof und mischt Abführmittel in die Kopfschmerztabletten von Frau Horsiling!"

Wütend starrte Feli ihn aus ihrem Sessel von unten her an.

„Sollte das irgendeine Anspielung sein?"

Peinliches Schweigen entstand, welches durch CiKey, der fünften der Gruppe, die sich neben Chihoru platziert und ebenfalls aus dem Fenster geschaut hatte, durchbrochen wurde.

„Hey hört mal, ich hab eine Superidee. Wir könnten doch in die Tabletten der Lehrerin

Abführmittel mischen!"

„...“

Solch eine dämliche Ansage konnte wirklich nur von ihr kommen. Der schrecklichen Fragerin, die für ihre gefährlichen Herzattackenmanöver bekannt war.

Manchmal wunderten sich schon die anderen, wie sie es mit ihr aushalten konnten. In ihrem Alter schon Altzheimer zu bekommen, war nicht gerade die Normalität. Doch unglücklicherweise war es geschehen.

Und sie schien davon leider überhaupt nichts mitzubekommen.

„Ich....sage....dazu....nichts...“

„Gut, ich auch nicht.“

Damit blickte sie wieder aus dem Fenster. Anscheinend hatte sie auch schon wieder vergessen, dass sie diese Anmerkung gemacht hatte. Aber das schien sie ebenfalls aus ihrem Gedächtnis gestrichen zu haben.

Stumm beobachteten sie die anderen.

„Wisst ihr was?..... Wir sollten mit ihr mal zum Arzt...“

„Und was soll der machen? Ihr Gehirn rausoperieren?“

„So etwas kleines kann man gar nicht rausoperieren. Das sieht man ja nicht mal.“

Ein weiterer Blick von Chihoru über die Zeitung sagte alles.

„Ohio.... Ich an deiner Stelle würde meinen Mund nicht zu voll nehmen.“

„Hab ich was gesagt?“

„... Sag mal, Feli. Warum hast du das eigentlich gemacht, dass mit dem Abführmittel? Achselzucken wurde ausgeübt.“

„Ich brauchte einen neuen Bericht für die Schülerzeitung.“

Schweigen.

„Du nimmst es wirklich zu ernst mit dem Zwang von Frau Achsel. Wir sollten einen Schottlandbericht schreiben und nicht über irgendwelche Sachen, die du mit der mitfahrenden Lehrerin anstellst!“

„Muss ich wohl irgendwie verwechselt haben...“

Unmerklich zog Chihoru ihre Zeitung etwas höher, damit man nicht merkte, dass sie etwas rot um die Nasenspitze wurde. Denn dass war ihr wirklich peinlich. Gute Berichte schreiben ja, aber dann so etwas.....

„Wisst ihr, manchmal frage ich mich wirklich, wer hier noch verrückter ist als CiKey...“

„Gibt es denn so jemanden?“

„...“

„HEY,SCHAUT MAL, WIR SIND ENDLICH DA! WIR SIND IN GLASGOW!!!!“

„Ich frage mich immer noch, was wir in so einem kleinen Dorf eigentlich wollen (Erdkundekenntnisse immer noch unter 0)...“

Doch keiner beachtete mehr die Ansage von Felicitas und begutachtete die wunderschöne und ruhige Landschaft, die sich hier vor ihren Augen widerspiegelte.

Das heißt, sie war ruhig gewesen.

Ohne auch nur auf das Anhalten ihres Fahrgefährts zu warten, stürmten sie in einem hohen Bogen aus dem Bus und rannten auf die Gastfamilien zu, die sich in einem Bereich des Hinterhofs versammelt hatten.

## 1. Gastfamilien ahoi!

„Hello. Hau are ju?" Kirsi war die erste, die ihrer Gastfamilie zugeteilt worden ist. Flehend stand sie vor ihren Verwaltern, die sie fragend anstarrten. Ihr Englisch war nämlich nicht gerade das Gelbe vom Ei und das bekam sie gerade jetzt zu spüren. Hilfe suchend blickte sie sich zu ihren anderen Freunden um. Jedoch die hatten genau die gleichen Probleme.

„Mei name is Felicitas. Wer are ju?" Komischerweise antworteten die ihre Leute immer mit „Glasgow"..... hießen hier in Schottland etwa alle so wie ihr Dorf?

Auch Ohio Konnichiwa ging es nicht gerade anders.

„In sis land are weri many schotten."

Man sah bei seiner Gastfamilie genau das Fragezeichen über dem Kopf.

Chihoru hatte nicht gerade die beste von allen Partnerinnen erwischt. So wie es aussah, war sie Sumoringerin, und das machte die Situation für die von klein auf mit solchen Sport konfrontierte, nicht gerade einfach.

Stolz versuchte sie ihren Titel als "beste Kämpferin" zu verteidigen.

„Sch, sonst bang!"

Von CiKey sollte hier nicht gerade die Rede sein.

„Ähm, wer waren Sie gleich noch mal?"

Im Großen und Ganzen war das doch ein guter Start in den Anfang der nächsten 10 Tage.

//Mist! Was soll ich nur machen? Ich habe keine Ahnung! Irgendwie habe ich mir das ein bisschen anders vorgestellt. Können die denn kein Deutsch? Das würde ich vielleicht besser verstehen..... mhm,.... Wie soll ich das nur die ganze Zeit aushalten..... und das auch noch mit diesen glorreichen Begleiterinnen (Ohio zählt auch mit dazu)..... was für wunderbare „Ferien" das doch sind. Ich fühl mich wie in der Wüste Sarajewo (Erdkundekenntnisse ins unendliche gerutscht) in der in jedem Augenblick ein Teufel auftauchen würde und sagen würde „Hallo, Sie sind hier bei der versteckten Kamera. Würden Sie bitte noch einen Gruß an unsere Zuschauer richten?" Vollkommen absurd..... was macht ein Teufel in Sarajewo?//

„Ähm..... do you like something to drink?" (Von meinen Englischkenntnissen will ich erst gar nicht reden)

//Hä? Ich soll ertrinken? Spinnen die jetzt vollkommen? Haben die nur ein Gastkind genommen um ihre Mordlust zu stillen? HILFE! Ich verstehe überhaupt nichts mehr!//

Felicitas war von ihrer Situation eigentlich eher entzückt. Endlich mal eine Familie, die etwas von Erdkunde verstand. Das Problem war nur bei der Sache..... wie brachte man sie dazu ihren Namen zu sagen.

Enttäuscht wandte sie sich ab und fing den Blick ihrer Lehrerin auf, die sich gequält versuchte, hinter einem Baum zu verstecken. Irgendwie machte sie da sehr auffällig an ihrer Hose herum.

„Nicht das es mich stören würde, aber..... was macht Frau Horsiling da?"

Chihoru, die ganz in der Nähe stand, und starrte zu der gleichen Stelle, zu dem Felicitas gerade schaute.

„Nichts Besonderes."

Sagte sie nach einer Weile.

„Dein Mittelchen scheint Wirkung zu zeigen...."

„Wenns nur das ist... Sag mal, wie findet man heraus, wie seine Familie heißt?"

„Versuchs mal mit.... Wo are ju..... so hab ich das irgendwo mal gelesen...."

„Okay, wo are ju?"

Ein Tuscheln unter ihrer Familie begann, dass darauf schließen lies, dass sie sie

irgendwie für verrückt hielten. Na ja, verrückt ist ... ein wenig untertrieben.  
 //Mhm.... Mein Englisch ist zwar nicht gerade gut.... Aber ich merke schon wenn jemand lästert. Ach sollen sie doch aufhören. Die können ja noch nicht mal verrückt buchstabieren! V-E-R-R-Ü-C-K-T!!!! Ha! Das könnt ihr nicht, ne?!!!!!!//

Ein weiteres Tuscheln folgte.

„Oh Mann... hier werde ich echt bald VERRÜCKT!!!!!!“

„Dazu brauchst du deine Gastfamilie nicht....“

„Danke, Chihoru.... Du hast mir doch den glänzenden Tipp gegeben....“

„Ich habe nicht gesagt, dass es funktioniert.“

„...“

Nach einer Weile, nachdem sie von ihrem 20. Stuhlgang wieder in die Realität zurückgekehrt war, meldete sich dann wieder die Lehrerin zu Wort, sie sollten sich langsam auf den Weg machen, um ihre Häuser zu besichtigen. Für die meisten Schüler interessant, für die anderen Höllenqualen, da sie jetzt genau 10 Stunden mit ihrer Familie allein sein mussten und eigentlich überhaupt kein Wort verstanden. Doch da mussten sie jetzt durch.

„So... wir treffen uns dann morgen um 9 Uhr wieder an der Schule und ihr geht mit eueren Leuten in den Unterricht.... Und benehmt euch ja gut, sonst werde ich nicht drum rum kommen, einige wieder nach Hause zu schicken.“

Scharf blickte sie Felicitas an.

„Ist was?“

„Nein..... du sag mal Feli .... brauchst du nicht zufällig ein paar KOPFSCHMERZTABLETTEN?“

„Wenn ich etwas brauche sag ich es, danke..... Dennoch finde ich es gut, dass Sie sich Sorgen um mich machen....“

„...“

Damit war die Rede besiegelt und die Schüler stiegen in die Autos.

Das Haus das am nächsten war, war das von CiKey. Sozusagen war es nur um die Ecke. Warum ihre Leute mit dem Auto zur Schule gefahren waren, dass lag in den Sternen. Schon wurden die Autotüren geschlossen und sie betraten die Wohnung. „And this is our house..... you must be tired.... you can go and sleep in your bed.“

„Oh,....ok.“

Das Haus war nicht sehr klein, aber auch nicht sehr groß. Insgesamt hatte es 10 Zimmer. Ein Bad, drei Schlafzimmer, eine Küche, ein Wohnzimmer, noch ein Bad, einen Flur, Esszimmer und einen Keller mit Waschmaschine.

Der Flur war eigentlich sehr winzig und niedlich und bestand eigentlich nur aus einer Kommode, die irgendwo in der Nähe herumstand und aus einer Treppe, durch die man irgendwohin ins Dachgeschoss gelangte. Von diesem Raum führten verschiedene Türen in viele verschiedene Räume.

Die Einrichtung war eher schlicht und billig, wie man es eigentlich von Normalos gewohnt war.

Die Wände wurden an jedem Fleck mit Schränken verziert, die bis zum Rande hin mit irgendwelchen Büchern oder anderen Sachen gefüllt waren.

Gelangweilt und wahrscheinlich auch ebenfalls müde, zeigte ihre Familie auf die Treppe und begann zu erzählen:

„Upstairs and third door left. This is your room.“

Sofort ging sie der Sache nach und lies sich oben im ersten Stock auf ein Bett, dass

mitten im Zimmer stand fallen.

//Schon irgendwie komisch hier. Die scheinen ja einen fabel für Schränke zu haben. Überall dieses Zeugs. Da flippt man ja aus!!! Da fällt mir ein..... wo bin ich hier eigentlich? Die haben nur irgendwas gelabert, dass ich jetzt hier hoch gehen soll..... sind das jetzt meine Entführer? Na ja, sozusagen, sind sie ja eigentlich ganz nett..... vielleicht sollte ich noch ein bisschen hier bleiben und auch aufs Lösegeld warten..... normalerweise müsste ich dann 50 Prozent kriegen, oder? ..... Und wer sind diese Kinder? Etwa auch Geiseln? Mein Gott, die gehen aber ran. Wahrscheinlich Millionäre. Woher soll man auch sonst diesen ganzen Schrankkram herkriegern..... mhm, was ist denn das? Warum liegt eine Matratze auf dem Boden? Haben die kein Geld um jeden von uns ein Zimmer zu geben, wenn se schon so viele entführen? Schon ein bisschen billig..... okay, machen wir das beste draus. Auch wenn immer noch die Frage ist..... hat mich etwa die Schule verkauft? (Daran kann sie sich erinnern..... das sie mit der Schule hier angekommen ist, meine ich..... auch wenn man dass alles nicht für möglich hält) \*schnief\*//

Abrupt fielen ihr die Augen zu und sie versank in einen wundervollen Schlaf, in dem sie von Schränken, Entführern und einer Mafiaschule träumte. Komischerweise, waren die Schränke die Bewohner der Mafiaschule..... aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Sie schlief so fest, dass sie gar nicht mehr merkte, dass eine Person ins Zimmer kam und sie leise zudeckte.

„And this is the room, where you and your exchange -partner sleep. Ahm, ..... yes. Would you like something to eat or drink? The (Kühlschrank?) is full when you will something.“ Damit ging ihre Familie aus dem Zimmer und lies sie alleine zurück. Kritisch blickte Chihoru sich um. So wie sie das fand, war es eigentlich ganz passabel hier.

Überall waren irgendwelche Kampfsportanzüge und Medailien an den Wänden, die an irgendwelche Kämpfe des letzten Jahres oder sogar Jahrhunderts erinnerten. Stolz blickte sie sich um. Vielleicht war ihre Partnerin doch nicht so schlecht. Und sie hatte sie bekommen. Nicht diese aufmüpfige Feli (HEY!), diese nichtswissende CiKey (trifft zu \*g\*), dieser angeberische Kerl von einem Macho (mhm, wenn man das o weg macht und vor das „ch“ ein „ts“ hinmacht, könnte das sogar stimmen) und diese küchenindieluftjagende K(öchin) irsi (war ich selbst schon mal dabei, dass müsst ihr miterleben). Sie allein.

Was sie aber sehr skeptisch machte war, dass auf dem Fußboden neben ihrem Bett eine Liege stand, die mit zusammengelegtem Bettzeug gefüllt war. Ihre Partnerin hatte ihr doch erst vor etwa 5 Minuten ihr (das der Partnerin) Zimmer gezeigt.

//Schon sehr seltsam..... wer sollte hier wohl noch mit mir schlafen?// Ein leichter Rotschimmer zeigte sich auf ihrem Gesicht. // ..... Irgendwie war das gerade zweideutig. Bis jetzt hab ich auch kein weiteres Kind oder irgendetwas ähnliches im Haushalt gesehen. Und das einer der Eltern bei mir schlafen würde, wäre irgendwie absurd. Die haben doch ihr eigenes Schlafzimmer, wenn ich mich nicht irre.... oder? \*in Panik gerat\* Ganz ruhig, Chihoru, alles wird wieder gut..... denke ich zumindest..... m hm, wer würde wohl ein Zimmer mit mir teilen wollen..... keinen Schimmer..... vielleicht bilde ich mir das alles auch einfach nur ein? Genau..... das ist gar keine Liege..... das ist.... eine Banane, genau eine riesige leckere Banane, die einfach so in meinem Zimmer herumsteht..... das hört sich doch glaubwürdig an, oder? Warum mache ich mir eigentlich um Obst Gedanken? .... Ich glaube ich werde langsam



war, dass jedes Badezimmer eines Königs ein Witz dagegen war. Ringsherum waren rosa Handtücher gelegt worden, die alle die gleiche Farbe hatten und überall auf den Rändern waren rosa Duschgels und rosa Shampoo aufgestellt. Es gab 15 Wasserhähne, auf denen jeder ein anderes Gesöff stand: „Wein, Milch, Sekt, Bier, Matsch, Wasser, Schokolade, und..... Tomatenketchup." Abschätzend schaute sie den eben genannten an. Wer würde schon in Tomatenketchup baden?

Kopfschüttelnd wandte sie sich davon ab und betrachtete den Rest.

Am anderen Ende des Gemachs, war ein riesiger Balkon mit weißen Fliesen, der eine genaue Sicht auf den wunderschönen Garten erlaubte. Dummerweise war er genau über dem Tiergehege..... und zwar über dem T-Rex..... wenn zufällig mal etwas runterfällt, na dann Prost Mahlzeit.... zumindest für die Tiere.

Das Bett..... oder eher, die Bettgalerie, lag in der Mitte. Daneben eine riesige Matratze, die vom einen Eck des Zimmers in das andere führte. //M hm, wie ich das so sehe, schläft heute Nacht dieser Dino bei mir..... ich frage mich..... wie der hier hochkommen soll. Ziemlich großes Problem, nicht wahr?... Und ich würde sagen, ich hab noch ein viel größeres, wenn man es darauf bezieht, dass ich vielleicht diese Nacht nicht überleben werden.... aber was solls, kann ich eben die Leute nicht mehr mit meinem guten Essen beglücken (m hm, hatte ich nicht im Steckbrief geschrieben, dass sie sozusagen..... die einzigste ist, die noch ein „Hirn" hat?..... Wohl geirrt) ..... ... muss ich ihm dann eigentlich auch morgen früh helfen, die Zähne zu putzen?..... wahrscheinlich werde ich eher drinhängen..... heute ist einfach nicht mein Tag (HEY! DAS IST MEIN SPRUCH!!!!) ... und diese Familie hier, ist einfach die Hölle.... ich will ja nichts sagen, aber ich verstehe jedes einzelne Wort von ihnen, und die haben echt nicht mehr alle an der Waffel..... ich und FETT? .... Die Leute hier sind nicht gerade sehr nett!!!! So etwas, morgen werde ich mich beschweren, jawohl..... wie es wohl den anderen geht? Ich hoffe mal besser wie mir, wenn man es auf heute Nacht bezieht.... na ja, ich glaube ich werde mich mal ausruhen, war ein anstrengender Tag, heute// Plumps, war sie weg und wiederum wurde die Tür geöffnet, wie schon bei all den anderen. Leise trat jemand ein und wieder wurde die Decke bewegt.

„OHIO!!!! GIB MIR SOFORT MEINE BEYBLADEVIDEOKASSETTE (selbstaufgenommen) ZURÜCK!!!!" „Das heißt Ohio Konnichiwa....." „NA WARTE!!!!"

Sofort begann eine riesige Ralley durch das Schloss, in dem sie untergebracht waren. Traurig aber war, sie wurden von der gleichen Familie aufgenommen.

Das war wohl der größte Fehler, den die Familie je machen konnte, bezieht man es darauf, dass sie vielleicht bald keine Vasen mehr hatten. Denn Feli würde wirklich alles tun, um ihre BeyBladekassette wiederzubekommen. Sie liebte es und nicht mal dieser Dummkopf von einem Schwachkopf würde sie ihr wegnehmen können.

Durch den Krach aufgeschreckt blickten auch schon die Diener des Hauses durch ihre Türen, bei denen sie gerade ihre Arbeit verrichteten.

„GIB SIE MIR SOFORT WIEDER ZURÜCK!!! ICH WILL MIR JETZT KAI UND RAY ANSCHAUEN UND VON IHNEN TRÄUMEN!!!"

Abrupt blieb Ohio stehen und drehte sich zu ihr um. Dummerweise konnte sie nicht mehr bremsen und krachte gegen ihn, so dass sie jetzt aufeinander, Ohio unten, lagen. Keuchend (bitte hier nichts perverses denken, ja?) starrte er sie von unten her an.

„Was findest du nur an diesen beiden Idioten? Ich verstehe das nicht, die haben doch nichts dahinter. Nimm dir doch lieber einen, der Wirklichkeit ist!"

„Vielleicht mach ich das ja irgendwann, es ist nur noch eine Frage der Zeit.... immerhin

gibt es ja Tausende von diesen Bestien in meiner Nähe..."

„Könntest...du ... jetzt.... bitte.... von... mir.... runter?!"

„Oh..... natürlich....."

Mit einem Satz war sie von ihm unten.

„Und was machen wir jetzt?"

Unschlüssig schaute sie sich um.

„Vielleicht, wieder den Rückweg finden?"

Das war kein Scherz. Sie wussten wirklich nicht, wo sie waren..... überall standen alte Rüstungen, die alle so aussahen, als würden sie demnächst ihr Verfallsdatum erreichen. Und das war wörtlich gemeint.

Alte Teppiche hingen an den Wänden und überall war staub, der selbst mit dem größten Staubsauger schwer wegzukriegen vermag. Auch war nirgends mehr irgendein Personal zu finden, dass irgendwie auf eine Aussicht, wieder zurück zu finden, hinwies....

„Wir sind verloren....."

„Ach laber nicht so einen Mist! Weiber!"

„Ach ja, und wessen schuld war das? He? Wer hat bitte meine Kassette geklaut???? He? HEEEE?"

„Ich wars nicht..."

„Ja klar.... und ich bin der Weihnachtsmann....."

„Wohl eher das Christkind...."

„Soll das irgendeine Anspielung sein?" (bezieht sich jetzt aufs „-kind")

„Ich sage dazu nichts... ist ja egal, jedenfalls müssen wir jetzt den Weg finden"

„Pöh.... und was ist mit meiner Kassette?"

Doch er achtete nicht mehr auf sie und ging den Gang entlang.

„Hallo?"